Eine Nullnummer, aber trotzdem ansehnlich

Bezirksliga Nord Der TSV Gersthofen und der TSV Meitingen schenken sich im Derby nichts. Die Gäste müssen sich am Ende sogar mit zehn Mann gegen die Hausherren stemmen

VON GUIDO MEIER

Gersthofen Mit einem unter dem Strich gerechten, aber torlosen Unentschieden mussten sich die Zuschauer gestern Abend beim großen Bezirksliga-Derby zwischen Gersthofen und Meitingen begnügen.

Sofort nach Anpfiff durch Schiedsrichter Markus Reichensberger zeigte der gastgebende TSV Gersthofen die gewünschte Richtung an und stürmte auf das Meitinger Tor. Beinahe hätten die Hausherren gejubelt: In der ersten Minute lupfte Rudolf Kine den Ball haarscharf über die Querlatte.

Gestern Abend

Durch das rasante Anfangstempo kamen die Gäste erst einmal gar nicht ins Spiel und mussten stattdessen die schwungvollen Angriffe der Hausherren wiederholt abwehren. So dauerte es bis zur 14. Minute, bis Abdourahmane Ayanda das erste Mal für die schwarz-weiß gekleideten Meitinger auf das Gersthofer Tor zielte. Doch sein Schuss strich deutlich über das Gehäuse.

Schnelles und kampfbetontes Spiel

Es vergingen noch etliche Minuten, ehe die Gäste besser ins Spiel fanden. Dann entwickelte sich ein schnelles und kampfbetontes Spiel, in dem es nur so hin- und herging. Beide Mannschaften kombinierten und suchten den Abschluss. Was die Zuschauer geboten bekamen, war ein offener Schlagabtausch zwischen zwei technisch guten Mannschaften. Auf beiden Seiten ergaben sich sehr gute Einschussmöglichkeiten, die aber entweder knapp danebengingen oder von den beiden glänzend aufgelegten Torhütern pariert wurden.

Etwas hektischer wurde es dann in der 62. Minute, als Mark Huckle die Rote Karte wegen einer Notbremse an Manuel Lippe sah. Fortan mussten die Meitinger mit zehn Mann die Hausherren aufhalten.

Doch die Mannschaft von Pavlos Mavros stemmte sich in beeindruckender Weise gegen die Gersthofer. Fast ständig waren die Räume sehr gut zugestellt, und der TSV Gersthofen hatte große Probleme, einen vernünftigen Spielaufbau zu gestalten. Was noch dazukam: Die Gäste waren brandgefährlich bei ihren Kontern. Am Ende blieb es bei der torlosen Nullnummer, die gerecht war, wie Gersthofens Trainer Florian Fischer und Abteilungsleiter Klaus Assum befanden. Einzig ein 3:3 wäre für die Zuschauer noch unterhaltsamer gewesen.

TSV Gersthofen: Michael Finkert, Christoph Wagemann, Florian Fischer, Stefan Smolka, Okan Yavuz, Mario Schmidt (45., Manuel Lippe), Niklas Kratzer, Matthias Buckow (75. Andreas Durner), Sebastian Lux (46., Manuel Lippe), Oktay Yavuz, Rudolf Kine.

TSV Meitingen: Daniel Wagner, Martin Bader, Florian Bauer, Mark Huckle, Johannes Nießner, Arthur Fichtner, Abdourahmane Ayanda, Marco Lettrari (63., Matthias Schuster), Daniel Deppner, René Heugel (74., Marcel Boguth), Alexander Heider. – **Schiedsrichter:** Markus Reichensberger (Donauwörth-Riedlingen). – **Zuschauer:** 392. – **Besonderes Vorkommnis:** Rote Karte für Mark Huckle (61./TSV Meitingen wegen Notbremse).

Der Schiedsrichter hat's nicht gesehen: Okan Yavuz (Mitte) hielt sich an Meitingens Florian Bauer fest. Insgesamt blieb das Spiel fair. Fotos: Andreas Lode

Meitingens Trainer Pavlos Mavros musste am Ende mit ansehen, wie seine Mannschaft nur noch mit zehn Mann auf dem Platz stand.